
Ihr/e Gesprächspartner/in: Johannes Radke

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, 10,

Federführung:

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am:

Antrag

Datum: 08.04.2009

Drucksachen-Nr.: 09/0118

Beratungsfolge

Ausschuss für Familie, Soziales,
Gleichstellung und Integration

Sitzungstermin

13.05.2009

Behandlung

öffentlich / Entscheidung

Betreff

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im nächsten Bericht der Ausländerberatung „Integration von Migrantinnen und Migranten“ im Jahr 2009 noch stärker auf die Maßnahmen zur Integration einzugehen, indem sie vorhandene Ansätze beschreibt und bewertet und Leitlinien für ein Integrationskonzept vorlegt.

Problembeschreibung/Fragestellung:

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund bleibt eine dauerhafte politische und gesellschaftliche Aufgabe, und zwar nicht nur für den Bund und das Land, sondern auch und gerade für die Kommunen. Hier muss auch die Stadt Sankt Augustin weiterhin und verstärkt tätig werden und auch das nachholen, was bisher evtl. nicht genügend beachtet wurde.

Eine solche nachholende Integration basiert auf bestehenden Ansätzen und Konzepten, passt diese Ansätze den veränderten Rahmenbedingungen und aktuellen Entwicklungen an, ergänzt und erweitert sie hinsichtlich der Nachholbedarfe.

Die vorhandenen Integrationsangebote müssen auf ihre Erfolge hin überprüft, Leitlinien für die Integrationspolitik und für die Integrationsarbeit müssen entwickelt werden. Dabei ist die Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen zu suchen, die sich bisher schon dieser Aufgabe gewidmet haben.

Der Bericht der Ausländerberatung im Jahr 2007 geht neben einer Datensammlung über Migrantinnen und Migranten im Stadtgebiet insbesondere ein auf die Lebenssituation der ausländischen Bevölkerung in Sankt Augustin, die Situation der Spätaussiedler, die Auswirkungen des Zuwanderungsgesetzes von 2005, die Situation der Migrantinnen und Migranten auf dem Arbeitsmarkt und die Aufgaben der Ausländerberatung.

Aufbauend auf den aktualisierten Daten und Erkenntnissen sollten im Bericht 2009 u.a. folgende Handlungsfelder dargestellt werden:

- Sprachförderung,
- Bildung und Betreuung in den Kindertagesstätten,
- schulische Bildung und Ausbildung,
- Eingliederung der Jugendlichen,
- Arbeit und Qualifizierung,
- Gesundheit,
- Integration durch Sport,
- Leben im Alter,
- interkultureller Dialog,
- politische Partizipation.

Johannes Radke

gez. Sigrid Leitterstorf

gez. Karl-Heinz Baumanns

Marika Roitzheim